

BAUNETZWOCHE #51

Das Querformat für Architekten. 19. Oktober 2007

Special:
NEUES AUS
FINNLAND



Mittwoch

„Paraisopolis“ heißt eine Favela mit 70.000 Einwohnern, die sich mitten im Herzen des wohlhabenden Distrikts Morumbi im brasilianischen Sao Paulo befindet. Hier hat sich der fünfzigjährige Estevao Silva da Conceicao einen Traum erfüllt: Mit alltäglichen Materialien, teilweise aus Müll, baut er seit zwei Jahrzehnten an seinem „Haus aus Stein“. Eine acht Meter hohe Konstruktion aus gemauerten Bögen und Wänden, die mit allen erdenklichen Objekten, farbigen Steinen oder Bruchstücken aus Tellern, Tassen, Schreibmaschinen oder gar alten Mobiltelefonen geschmückt sind. Auf nur 75 Quadratmetern begann Estevao ohne Geld und ohne Plan ein Heim für seine Familie zu bauen: „Ich begann einen Rosenbaum zu pflanzen, und dieser wurde sehr groß. Das Haus konstruierte ich so, dass der Baum gut wachsen konnte. Ich ergänzte ihn durch andere Bäume, und hörte nicht auf zu pflanzen und zu bauen.“

Ein Architekturstudent wurde auf das Gebäude aufmerksam, weil es ihn irgendwie Antoni Gaudì erinnerte. Wie konnte Estevao, der keinerlei Ausbildung genossen hat, und nicht einmal um die Existenz Gaudìs wusste, dennoch etwas ähnlich einzigartiges aus dem Nichts bauen?

Jeder in der Favela kennt das „Haus aus Stein“, und Estevao sagt, das Haus sei sehr wichtig für die Menschen hier. Inzwischen kommen sogar kunstinteressierte Touristen aus fremden Ländern.



www.news.bbc.co.uk

NEUES AUS FINNLAND



Bild: Avanto Architects Ltd, Kupla (The Bubble), Korkeasaari Aussichtsturm Helsinki, Außenansicht mit Umgebung (Foto: Jussi Tiainen)

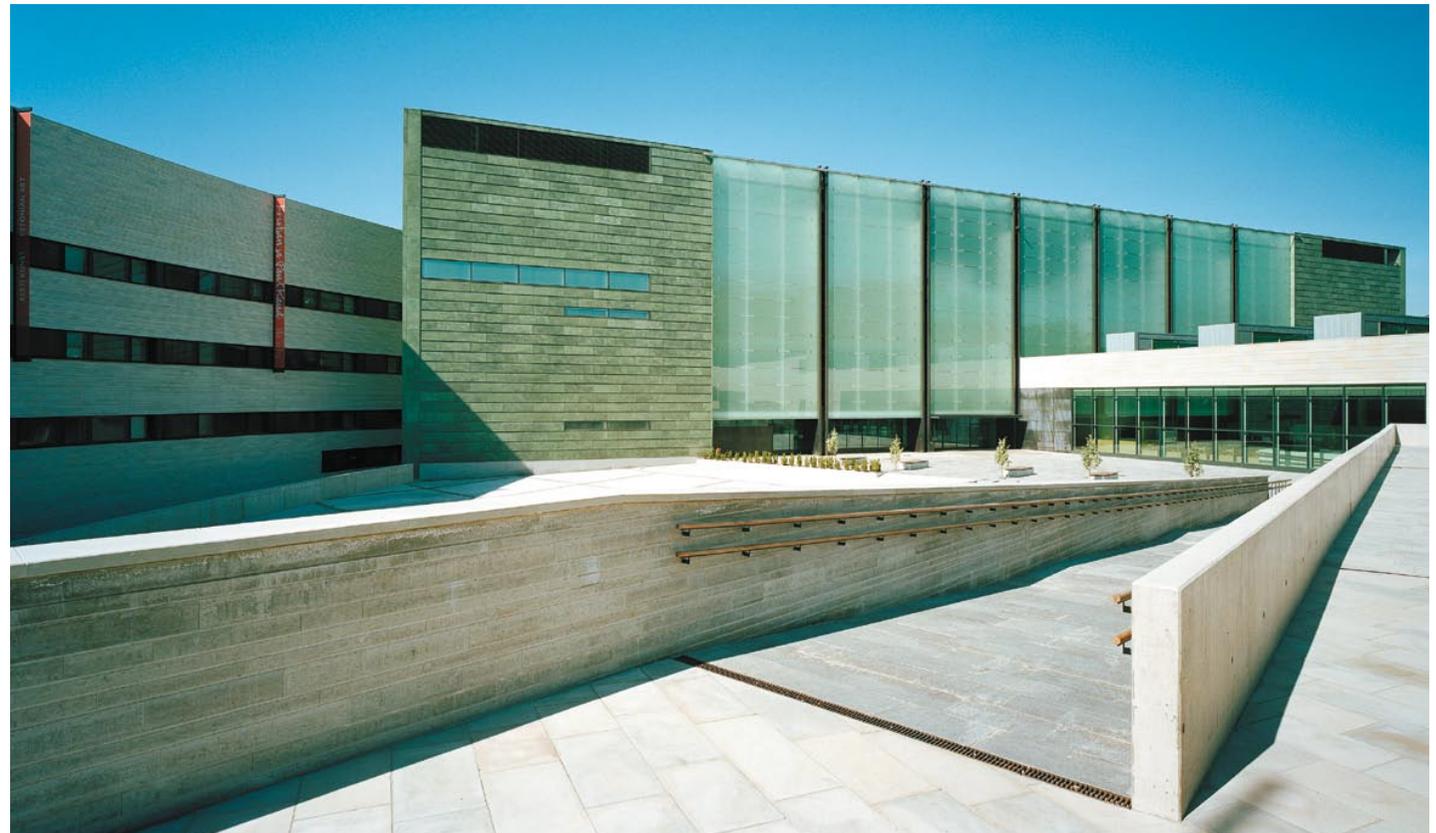
Der Zusammenbruch des Handels mit der ehemaligen Sowjetunion Anfang der Neunziger Jahre führte in Finnland zu einer Wirtschaftskrise und zu einer hohen Arbeitslosenquote, die unter Architekten sogar auf 50 Prozent anwuchs. 1992 war zusätzlich die Gebührenordnung für Architekten aufgehoben worden, wodurch sich die Honorare fast um die Hälfte verminderten. Viele Architekten mussten deshalb entgegen der zurückhaltenden, pragmatischen Mentalität der Finnen den Schritt ins Ausland wagen.

Den guten Ruf, den Architektur aus Finnland im Ausland bereits seit Saaren, Aalto oder Ruusuvuori genoss, haben die jungen finnischen Architekten nun fortgeschrieben und das Ihre zur internationalen Bekanntheit heutiger finnischer Architektur beigetragen. Seit Mitte der Neunziger ging es wieder bergauf: Finnland nahm einerseits seine Chance als Drehscheibe im Ost-West-Handel wahr, andererseits wurde die Telekommunikationsindustrie zu einem neuen Motor der finnischen Wirtschaft.

Und: Baukultur ist in Finnland tief verwurzelt. 1998 hat Finnland als erstes Land Europas eine zusammenfassende Architekturpolitik formuliert, die den Rang einer offiziellen Regierungsverfügung hat und für die dort erwähnten Regierungsstellen als verbindliche Richtlinie gilt. Als unmittelbare Folge



Bilder: **Vapaavuori Architects**
KUMU Hauptgebäude des Kunstmuseums,
Estland (Fotos: Jussi Tiainen)



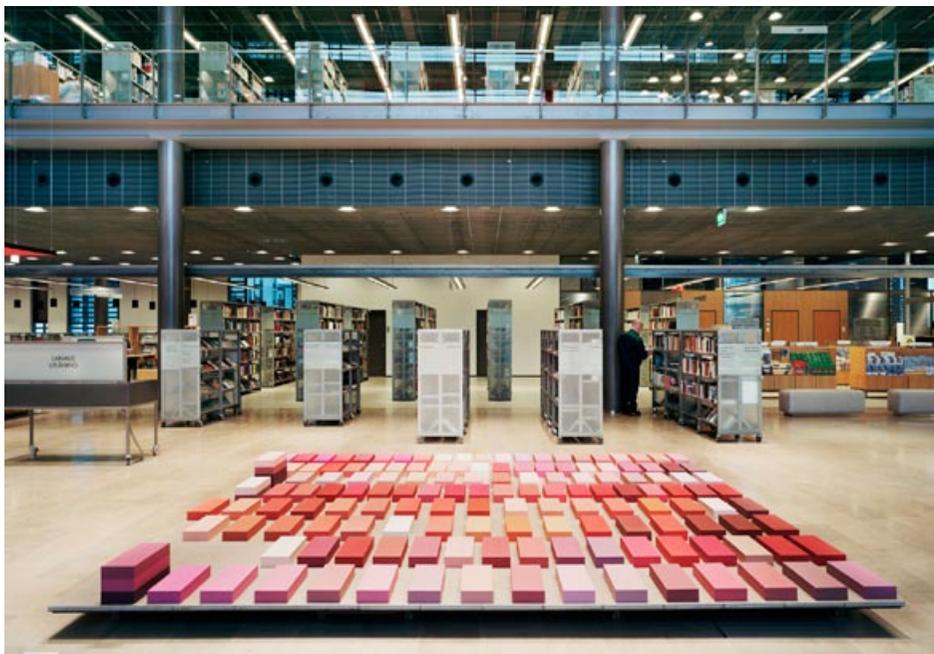


Bild oben links: **Helin & Co. Architects**
Sello Regionale Bibliothek Leppävaara, Espoo 2003, Innenansicht (Foto: Titta Lumio)

Bild unten links: **Helin & Co. Architects**
Sello Regionale Bibliothek Leppävaara, Espoo 2003, Innenansicht (Foto: Michael Perlmutter)

Bild rechts: **Helin & Co. Architects**
Sello Kammermusik-Auditorium Leppävaara, Espoo 2003, Innenansicht (Foto Voitto Niemelä)



Bild oben und rechts: **Talli Architecture and Design LTD**
Helsinki Kindergarten Savotta (Fotos: Oliver Whitehead)



*Bilder: HKP Architects
TUAS Haus /
Universität für Technologie
(Fotos: Voitto Niemelä)*



Bild oben und rechts:
NRT Architects Ltd, Hollola Bibliothek
(Fotos: Voitto Niemelä)



Bild oben und unten: NRT Architects Ltd
Tapiola Schwimmhalle
(Fotos: Antti Luutonen / STL Oy)



wurde eine lebenswerte Umwelt zum Grundrecht mit Verfassungsrang erklärt.

Die finnische Architektur steht vor all diesen Hintergründen heute im Zeichen des Wandels: zwischen dem traditionellen Stil der finnischen Nachmoderne, die bei Wohnungsbauvorhaben und Sozialeinrichtungen üblich ist, und der stilistischen Öffnung hin zu internationalen Trends, die vor allem bei Kultur- und Bildungsbauten sichtbar wird. Dennoch hat sich die neue finnische Architektur ihren kontextuellen Ansatz bewahrt.

Die aktuellsten und spannendsten Projekte aus dem Kultur- und Bildungsbereich zeigt das Deutsche Architektur Zentrum DAZ in Berlin im Rahmen einer Ausstellung vom 23. November 2007 bis 1. Februar 2008.

Die Ausstellung, ein Projekt der Association of Finnish Architects' Offices (ATL), wird von Tarja Nurmi, Architektin SAFA und Architekturkritikerin, kuratiert. Der Schwerpunkt liegt auf Gebäuden in und außerhalb Finnlands wie Bibliotheken, Kulturzentren, Schulen, Universitäts- und Sportgebäude, die sowohl von etablierten als auch von jungen finnischen Architekten entworfen und gebaut werden oder wurden. Die meisten Projekte sind die Ergebnisse offener oder eingeladener Architekturwettbewerbe, auch außerhalb Finnlands, wie zum Beispiel das



Bild: **Lahdelma & Mahlamäki Architects**
Joensuu Grundschule, Außenansicht
(Foto: Antti Luutonen / STL Oy)

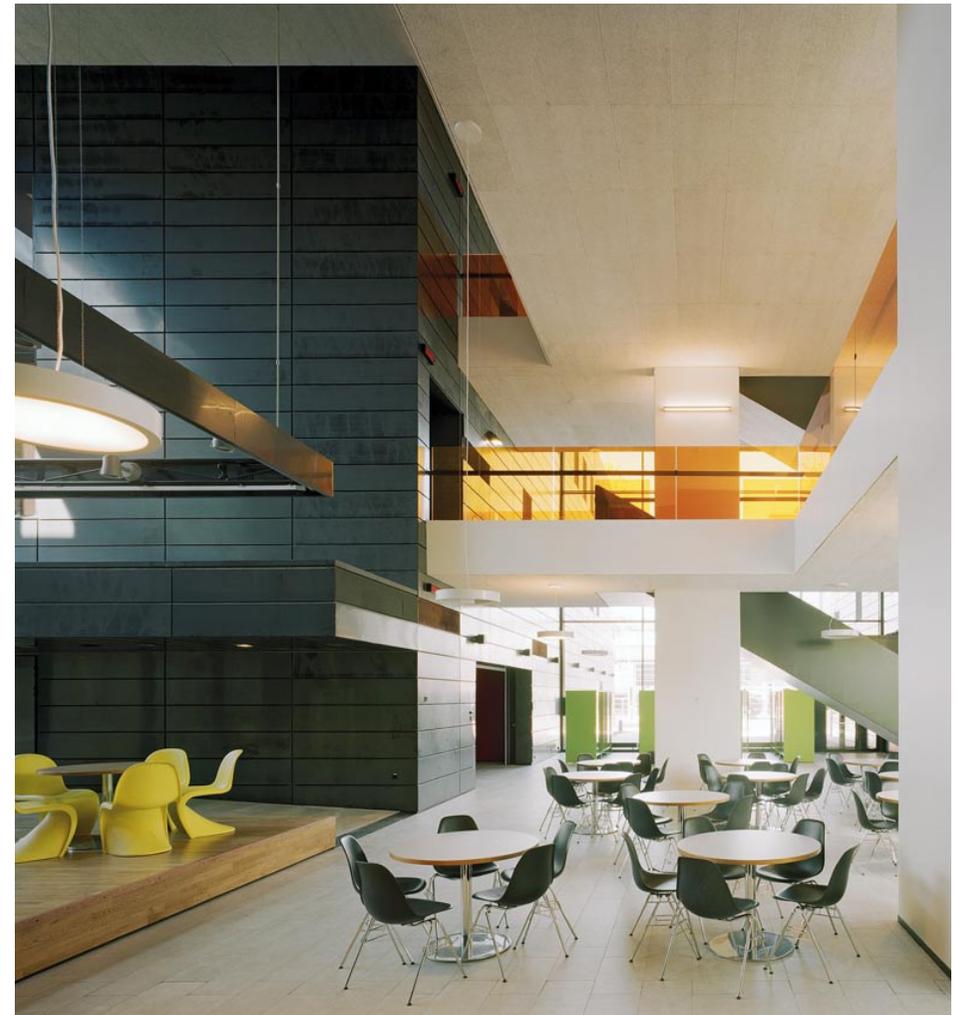


Bild links: **Lahdelma & Mahlamäki Architects**
 Joensuu Grundschule, Außenansicht
 (Foto: Pekka Agarth)

Bild rechts: **Lahdelma & Mahlamäki Architects**
 Joensuu Grundschule, Innenansicht
 (Foto: Jussi Tiainen)

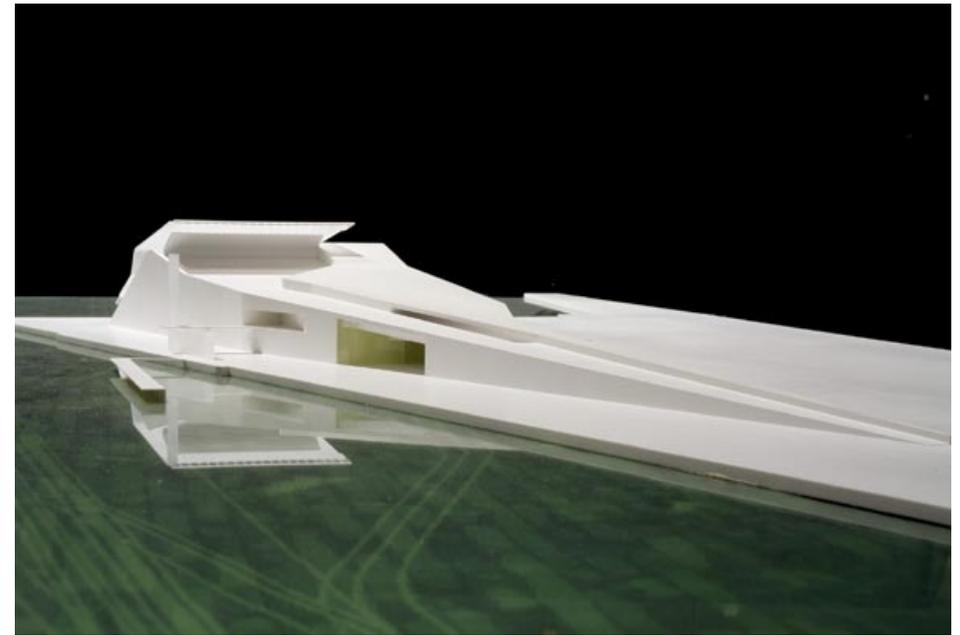


Bild links: **Lahdelma & Mahlamäki Architects**
Kotka Schiffahrtsmuseum, Blick von der Lobby in die Hauptausstellung
(Foto: Architects Lahdelma & Mahlamäki)

Bild rechts: **Lahdelma & Mahlamäki Architects**
Kotka Schiffahrtsmuseum, Modell
(Foto: Jussi Tiainen)



Bild links: **Lahdelma & Mahlamäki Architects**
Warschauer Zentrum für die Geschichte der Polnischen Juden
(Foto: Architects Lahdelma & Mahlamäki)

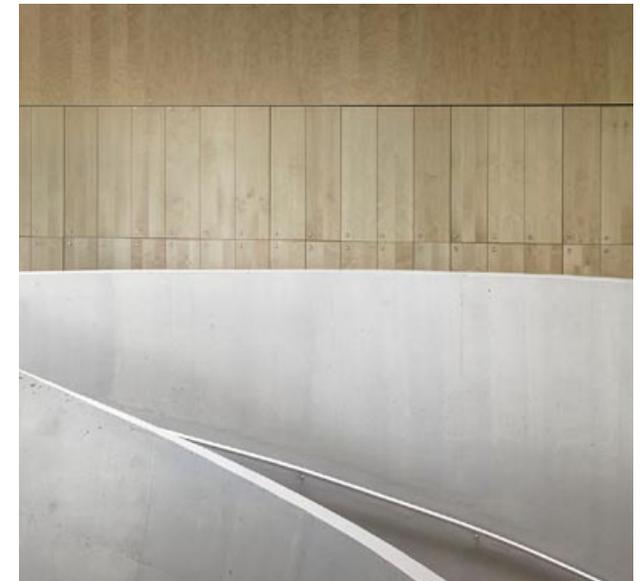
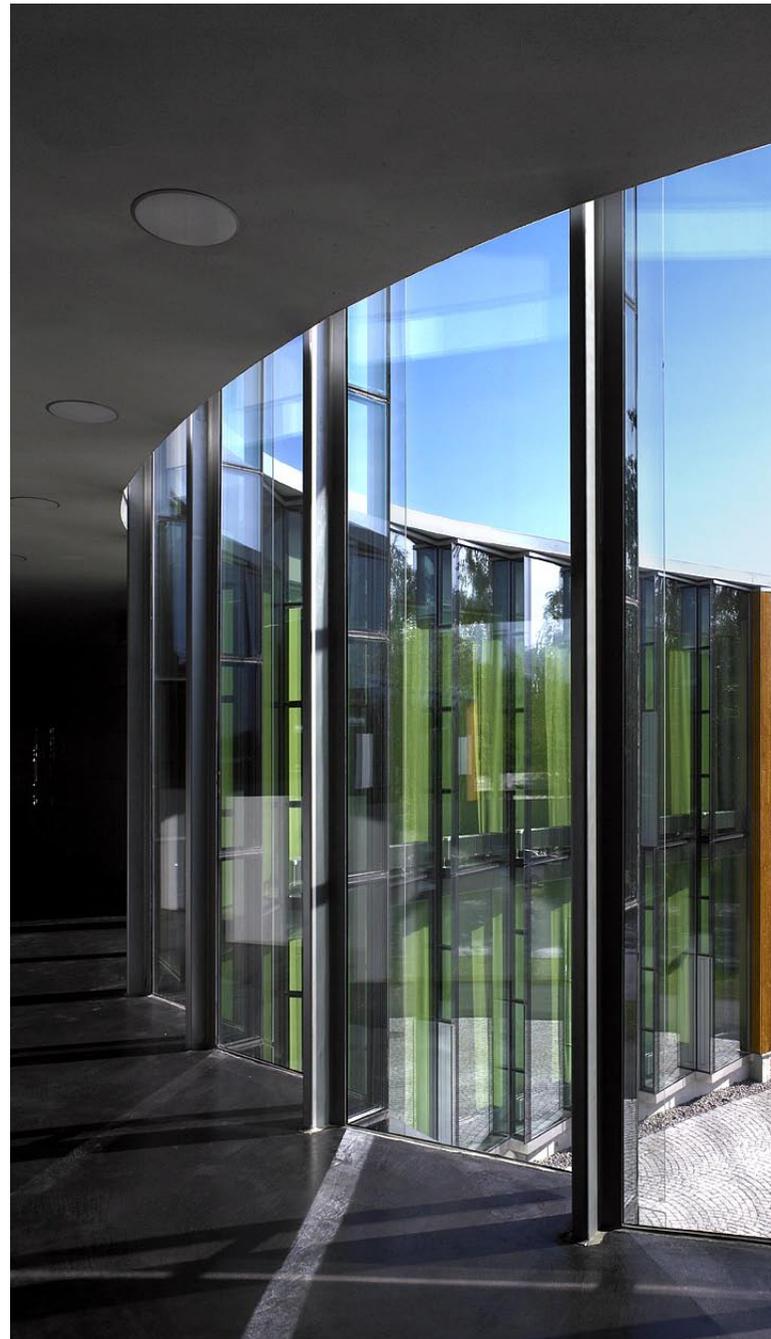
Zentrum für die Geschichte der Polnischen Juden in Warschau (Lahdelma & Mahlamäki Architekten).
Die Ausstellung zeigt einen breiten Überblick an Gebäuden, die besondere Atmosphäre der finnischen Architektur und die persönliche Ambition der Architekten für die alltäglichen oder repräsentativen Gebäude aus Holz, Backstein, Stahl oder Glas: vom Kulturzentrum Moby Dick (JKMM Architects) bis hin zum Aussichtsturm Kupla (Avanto Architects Ltd). Diese Baunetzwoche zeigt vorab eine kleine Auswahl. (tw)

*Ausstellung: 23. November 2007 -
1. Februar 2008,*

*Eröffnung am 23. November, 19 Uhr
Deutsches Architektur Zentrum DAZ /
Scharoun Saal, Köpenicker Str. 48/49,
Berlin-Mitte*

*Öffnungszeiten: Di bis Fr 12-18 Uhr,
Sa + So 14-18 Uhr. Der Eintritt ist frei.*

www.daz.de



*Bilder: K2S Architects Ltd
ENTER - Sipoo Oberschule 2007
(Foto: Marko Huttunen)*

Tipps

Mobiler Balkon

Kein Haus, keine Wohnung, und erst recht kein eigener Balkon? Macht nichts! Mit Hilfe des mobilen Balkons von Peter Andersson Design Studio kann man unbeschwert die Sonne genießen; auch ohne Haus oder Wohnung: Einfach an die nächste Brandwand stellen, hinaufklettern, fertig. Falls es das Teil nicht bei Ikea gibt, kann man den Balkon bestimmt auch selber nachbauen. Gefunden bei:

www.peterandersson.com



La piscina del Kanazawa

Was dem Namen nach zunächst wie eine Verdi-Oper klingt, ist eine permanent Kunst-am-Bau-Installation des Architekturbüros SANAA für das Museum für zeitgenössische Kunst des 21. Jahrhunderts in Kanazawa, Japan. Die Besucher begeben sich dabei in einen Swimming Pool, ohne nass zu werden. Der Trick: eine Glasscheibe, die eine gekräuselte Wasseroberfläche vortäuscht, befindet sich über den Köpfen der Besucher. Von außen betrachtet scheinen die Menschen im Pool unter Wasser zu stehen. Gefunden auf einer italienischen Website:

www.elmanco.com



Tipps

Infolines von A-Z Heute: Kantinengeschichten

„Die Kantine dient der Verköstigung der Mitarbeiter mit vornehmlich warmen Mahlzeiten in den Betriebspausen“.

... das klingt kaum nach Entspannung und Gemütlichkeit. Die Beschreibung lässt vermuten, dass es sich hier selten um angenehme, atmosphärische, Entspannung fördernde Orte handelt. Dass es auch anders geht, nämlich in einer schön gestalteten und aufgrund der guten Raumakustik ruhigen Atmosphäre zu speisen, zeigt die neue Kantine des Hessischen Innenministeriums in Wiesbaden. Eckertharms Architekten Innenarchitekten haben das Casino aus den 60er Jahren umgebaut und den Kunststoff-Holzpaneeldecken mit integrierten Leuchtstoffröhren den Garaus gemacht.

Wie sie hier dank einer guten Akustik einen Ort gepflegter Erholung geschaffen haben, ist ausführlich im [Objektbericht](#) in der Infoline Akustik beschrieben. Allgemeine Infos darüber, wie Kantinen oder gastronomische Bereiche in puncto Raumakustik ausgestattet sein sollten, finden sich im Kapitel [Hotell/Gastronomie](#).

Wer Appetit bekommen hat und mehr zu Komponentenessen lesen möchte, findet unter www.kantinenblogger.de den täglichen Mittagstisch, z. B. die Fischsuppe-recycled.

www.infoline-akustik.de

www.infolines.de



Tipps

Liebling der Woche: Lasa

Lasa ist wirklich zum Kuscheln. Der weiche Teppich ist aus gefilztem Merinogarn hergestellt, für dessen Produktion die Firma JAB zum ersten Mal ein besonders dickes Mantelgarn aus neuseeländischer Merinowolle verwendete. Durch eine bestimmte Technik hat das Garn eine klare Schnittfläche, an der seine Raffinesse gut sichtbar ist: Denn das dunkle Garninnere wird von einem farbigen Mantel umhüllt. Ein dichter Flor feinsten Schurwolle bildet den Untergrund des Teppichs, der mit dem Obermaterial farblich abgestimmt ist. Der kuschelige Teppich ist von Hand getuftet und erhältlich in leuchtenden Farben, wie Karminrot, Apfelgrün und Orange. Lasa ist der Gewinner des red dot award in der Rubrik „product design“ im Jahr 2006.

www.designlines.de



Alle Neuigkeiten

... zum Thema Geneigtes Dach liefert Ihnen das Deutsche Dach-Zentrum DDZ per Newsletter direkt nach Haus. Natürlich kostenlos. [Hier](#) geht's zum Abo.



Bild der Woche



*oder genauer „Critique du raisin pur“ heißt ein Artists-In-Residence-Programm in Frankreich. 2006 hat die Künstlerin Séverine Hubbard den sechsminütigen Film „Un Jour“ zu einer sozialkritischen Kunstaktion in einer französischen Neubausiedlung gedreht. Weitere Fotos und das Video kann man hier ansehen: severinehubard.net